
Vierter Abschnitt.

Schlussbemerkungen, die Abreise von Wien betreffend.

I.

Empfehlenswerthe Erzeugnisse der Ge- werbs-Industrie.

Ueber die Gewerbs-Industrie wurden schon früher (S. 198) einige Andeutungen gegeben; hier sollen jedoch einige Artikel namhaft gemacht werden, welche außerdem noch die Aufmerksamkeit ansprechen oder den Reisenden veranlassen können, Einiges davon zur Erinnerung an Wien in die Heimat zu bringen. Dahin dürften zu zählen seyn:

1) Bettdecken, wollene und seidene, bei Michael Pichler, Kohlmarkt Nr. 1149; insbesondere die Duvets de laine bei Jos. Lee, am Graben.

2) Blechwaaren, lackirte, sehr schöne, bei

August Becker, Stephansplatz Nr. 628, bei Christian Kauffmann, im Jungferngäßchen Nr. 571, und bei Wagenman und Böttger, Haarmarkt Nr. 641.

3) Bronzewaaren, in der Niederlage des J. Daninger, Eck der Schausler- und Herrengasse Nr. 25; dergleichen echte Mailänder bei J. F. Rozet, Kohlmarkt, Michaelerhaus Nr. 1152, und aller Art bei Jakob Weiß, Alservorstadt, Florianigasse Nr. 86, ausgezeichnet aber bei John Morton, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 514.

4) Buchbinder-Arbeiten, bei Friedrich Krauß, Bürgerspital Nr. 1100, und insbesondere bei Joseph Drechsler, k. k. Hofbibliothek-Buchbinder, zugleich ein Meister im Reinigen beschmucker Druckwerke, Leopoldstadt, Sperlgasse Nr. 242.

5) Drechslerwaaren von ausgezeichneter Güte und zu billigen Preisen, bei Christoph Dreher, große Schulenstraße Nr. 863; bei Franz Demel, Kärntnerstraße Nr. 941; Friedr. Neef, Wieden, Lumpertsgasse Nr. 827.

6) Eisengußwaaren, Geschmeide, Uhrketten, Ringe u., bei Joseph Glanz, Kohlmarkt Nr. 282.

7) Fortepiano's, die trefflichsten, bei Konrad Graf, k. k. Hof-Fortepianomacher, Wieden, nächst der Karlskirche, zum Mondschein Nr. 102; bei A. Stein, Landstraße Nr. 94; in J. B. Streicher's Fabrik, Landstraße, Ungergasse Nr. 375.

8) Glaswaaren, besonders schön, am Kohlmarkt Nr. 1152; bei Franz Rohrweck, am Graben Nr. 511; bei J. Lobmeyr, Kärntnerstraße Nr. 910.

9) Kappen (Kappel, Mützen) für Herren und Kinder, nach der letzten Mode, auch reich und geschmackvoll gestickt, bei Friedr. Krause, Rothen-
thurmstraße Nr. 733, und Joseph Hiltner, Bischofs-
gasse Nr. 637, zur Krone.

10) Leder-Galanteriewaaren der man-
nigfaltigsten Art im neuesten Pariser und Londoner
Geschmack, bei J. Pruzmann, Alservorstadt, Feld-
gasse Nr. 135, und bei den Gebrüdern Fleischer, St.
Ulrich, Neuschottengasse Nr. 136.

11) Mathematische, optische und phy-
sikalische Instrumente in der größten Voll-
kommenheit, bei G. E. Plössl, Wieden, Feldgasse
Nr. 215, am Eck der Schmöllergasse.

12) Nürnbergerwaaren von ausgezeich-
neter Schönheit und in größter Auswahl, bei Jos.
Sauerwein, Eck der Bognergasse Nr. 309, und bei
J. B. Markhart, Graben Nr. 916.

13) Papiertapeten, schön, geschmackvoll,
reich, in der Fabrik bei Spörlin und Zimmermann,
Gumpendorf Nr. 368, Niederlage in der Kärntner-
straße, Bürgerspital Nr. 1043.

14) Parfümeriewaaren, bei Wenzel
Storch, Wollzeile Nr. 771; bei Treu, Muglisch u.
Komp., Schauflegasse Nr. 5, und bei Franz Hal-
lacher, Bauernmarkt Nr. 584, im 1. Stock.

15) Perlenmutter- und Schildkröt-
Galanteriewaaren, bei Jakob Schwarz, Ma-
riahilf, Hauptstraße Nr. 409.

16) Pfeifenköpfe aus Meerschäum, bei
Sidon Nölze, am Graben, Eck der Spiegelgasse,

und aus trockenem Meerschäum gegen das Zerspringen gesichert, bei Gottlieb Krause, vormals Lütge, daselbst Nr. 1134, zu den zwei goldenen Lämmern.

17) Plattirte (Silber-) Waaren, bei Stephan Mayerhofer, Kohlmarkt Nr. 253; J. Nachts und Komp., Laimgrube, Hauptstraße Nr. 184; Aug. Kuhn, Josephstadt, Josephsgasse Nr. 15, und am Kohlmarkt Nr. 262.

18) Porzellan. Außerordentlich schöne Gemälde auf Tassen und Teller, Lichtschirme, Vasen, Gemälde u. s. w., in der k. k. Aerial-Porzellan-Manufaktur-Niederlage, zu bestimmten Preisen, am Josephsplatz Nr. 1155.

19) Spielkarten, patentirte, in der Niederlage des Mar. Uffenheimer, am Peter Nr. 577. Ungestempelte für Ungarn und das Ausland; Preis-Kourant unentgeltlich.

20) Teppiche, geschmackvoll und dauerhaft, im Verkaufslager der k. k. Linzer Teppichfabrik, alter Fleischmarkt, Laurenzer-Gebäude Nr. 708, und bei Jakob Perger, Gumpendorf, große Steingasse Nr. 106, Niederlage: Rothenthurmstraße Nr. 723.

21) Wagenfabrikanten, deren Arbeiten durch Schönheit und Dauerhaftigkeit sich auszeichnen, sind: Simon Brandmayer, in der Rossau, Schmiedgasse Nr. 94; Georg Frits, Rossau Nr. 108 (sehr reiches Magazin); Ludwig Laurenzi, Rossau, im eigenen Hause, zum Schwan, u. A. m. Die meisten Wagen-Magazine aber befinden sich in der Jägerzeile, woselbst man täglich eine große Anzahl der schönsten Wagen ausgestellt erblicken kann.

Sogenannte Wiener-Chamäleon-Wägen, d. i. zu verwandeln in vier- und zweifelhige Bastard-, Staats-, Reisewägen etc., erfunden vom Wagnermeister Joseph Moser, Schottensfeld Nr. 293, sind beim genannten Simon Brandmayer zu bestellen, auch bei dem erwähnten Sattlermeister Georg Fritsch zu haben.

II.

Erfodernisse zur Abreise und die Art derselben.

1) Der die Rückreise beabsichtigende Fremde empfängt nach dießfälliger Anzeige bei der k. k. Polizei-Oberdirektion von derselben, gegen Abgabe des ihm ertheilten Aufenthaltscheines, den für den Rückweg vidirten Paß zurück.

2) Mit dem Passe wird jedem Reisenden, der sich nicht der fahrenden Extrapost bedient, zugleich ein auf drei Tage gültiger Passirschein eingehändigt, welcher bei erfolgender Abreise dem an der Linie aufgestellten Polizeiposten übergeben wird.

3) Ist wegen verzögerter Abreise die im Passirscheine bestimmte dreitägige Frist abgelaufen, so hat der Fremde sich um einen neuen Schein, gegen Rückgabe des alten, im Paßsamte der k. k. Polizei-Oberdirektion zu bewerben.

4) Alles, was oben (S. 10) von der Art und Weise der Reise überhaupt bemerkt ist, findet auch auf die Rückreise Anwendung.

5) Doch haben die mit Extrapost Abreisenden noch Folgendes zu beachten:

- a) Ein solcher Rückreisende muß nämlich beim Wiederempfang seines Passes bei der k. k. Polizei-Oberdirektion die Ertheilung eines Passirscheines auf Extrapost-Pferde ansuchen.
- b) Gegen diesen Schein wird in der k. k. geh. Hof- u. Staatskanzlei, Ballplatz Nr. 19, ein Erlaubnißzettel zur Abreise mit Postpferden ertheilt, ohne welchen dem Reisenden weder in der Residenz, noch im Umkreise von sechs Poststationen Extrapostpferde verabfolgt werden dürfen.
- c) Den eben bemerkten Erlaubnißzettel bringt oder schickt der Reisende in das k. k. Hofpost-Stallamt, neben der Hauptmauth Nr. 663, bestellt die erforderliche Zahl der Pferde mit Angabe des Ortes und der Stunde der Abfahrt, und zahlt das Mittageld für die erste Poststation, die als poste royale gezählt wird.
- d) Was die verschiedenen Vorkehrungen zur Beschleunigung dieser Extrapostfahrt betrifft, ist das Erfoderliche oben S. 11 u. f. nachzulesen. Auch hat der in dieser Weise Reisende an der Linie dem dortigen Polizeiposten seinen Paß nur vorzuweisen, damit sein Name, Stand

und der Tag der Abreise eingetragen werden kann.

6) Jeder Reisende, welcher mit anderer Gelegenheit, nicht mit der Extrapost, von der Residenz auf die erste Poststation ankommt und mit Postpferden weiter befördert seyn will, hat den sub h erwähnten Erlaubnißzettel bei dem K. K. Hofpost-Stallamte in Wien zu deponiren und sich dagegen einen Amtspafß zu erbitten, ohne dessen Vorweisung in einem Umkreise von sechs Poststationen kein Postpferd eingespannt werden darf.

Diesen Amtspafß hat die betreffende Poststation zurückzubehalten und aufzubewahren.

7) Will der Fremde hier erkaufte Waaren mitnehmen, so wird er auf der K. K. Hauptmauth die Auskunst erhalten, ob und welche Freibollete er nöthig hat.

8) Ueberhaupt aber besorgen die Kommerzial-Briefträger dem Fremden die bei der Hauptmauth nöthige Verzollung, spediren Güter und auch Personen nach allen Gegenden, und sind an Wochentagen von 9—12 Uhr im Gebäude der Hauptmauth anzutreffen.

Endlich sind von Seite

9) der ersten Donaudampfschiffahrtsgesellschaft eine regelmäßige Donaufahrt von Linz bis Konstantinopel ic. ab- und aufwärts eingerichtet. Das Bureau derselben in Wien befindet sich am Bauernmarkt Nr. 581. Am meisten wird diese Dampfschiffahrt abwärts von Linz nach Wien (vergl. oben S. 18) und weiter nach Press-

burg, Pesth 2c. benutzt. Die Preise sind billig, so daß beispielsweise die ganze Reise von Wien nach Konstantinopel mit 60 Pfund Gepäck für eine Person auf dem ersten Plaz 135 fl. 20 Kr., und auf dem zweiten Plaz 94 fl. 30 Kr. K. M. kostet. Die Tage der Ankunft und Abfahrt, nebst dem Tarif nach Haupt- und Zwischenstationen, werden öffentlich bekannt gemacht, sind auch in allen Bureau, Agenzien und Schiffen der Gesellschaft einzusehen.

Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte des Plazgeldes; ein Wagen von Linz nach Wien kostet 20 fl.; von Wien nach Preßburg 14 fl.; von Wien nach Pesth 30 fl. K. M.

Auf einigen Dampfschiffen, namentlich auf der Maria Anna von Linz nach Wien, Arpad von Wien nach Preßburg und Pesth 2c., befinden sich noch abgesonderte Cabinen mit Sopha's und Schlafstellen versehen, welche von Reisenden zu benutzen, außer dem ersten Plazpreise aber noch besonders zu bezahlen sind.